

Inhalt

Einleitung (Till Grobmann)

7

HENRI MALDINEY

Psychose und Präsenz

29

Von der Transpassibilität

124

Ereignis und Psychose

196

*

Zur psychiatrischen Relevanz

von *Ereignis und Psychose*

(*Samuel Thoma*)

245

Namensregister

253

Einleitung

Till Grohmann

In einer ebenso überraschenden wie befreienden Geste hebt Henri Maldiney die fachspezifischen Grenzen der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen auf. Virtuos zirkuliert sein Denken in einem weitläufigen Spannungsfeld, dessen Gravitationspunkt ein und dieselbe Frage nach dem Menschen ist. Es ist diese immer wiederkehrende Beschäftigung mit dem Menschen und seinen existentialen Strukturen, die Maldiney mit anderen französischen Denkern seiner Generation gemein hat: Sartre, Merleau-Ponty, Levinas... Maldiney. Eine solche Aufeinanderfolge von Namen mag auf den ersten Blick befremdlich erscheinen. Doch in der Tat ist Maldiney seinem Alter nach (1912-2013) zu dieser zweiten Generation von Phänomenologen zu rechnen, die allesamt vor dem ersten Weltkrieg geboren wurden (die erste Generation wäre in diesem Fall die Gründungsgeneration Husserl und Heideggers sowie die Münchner und Göttinger Kreise). Dass Maldiney dennoch zumeist nicht mit diesen illustren Denkern – die auf so entscheidende wie auch verschiedene Weise das intellektuelle Frankreich der Nachkriegszeit geprägt haben – in Verbindung gebracht wird, liegt einzig und allein daran, dass Maldiney Zeit seines Lebens ein Philosoph der marge war, ein philosophischer Außenseiter, der sich konsequent vom Pariser Philosophenrummel fernzuhalten wusste. Maldiney arbeitete und lebte in der Provinz, erst im belgischen Gent und dann in Lyon.

Doch nicht nur in geographischer Hinsicht ist das Schaffen Maldineys von demjenigen anderer französischer Phänomenologen seiner Generation unterschieden. Ein gewisser zeitlicher Anachronismus ist zudem der Tatsache geschuldet, dass Maldiney sein schriftliches Werk erst relativ spät begründete, d.h. im Alter von 60 Jahren. Dank seines langen Lebens hatte er zu dieser Zeit noch immer eine dauerhafte Schaffensperiode vor sich. Begleitet wurde er dabei von einer Reihe